



# Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 189

Dezember 2017

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*

„Wir sagen euch an, den lieben Advent“. So lautet ein bekanntes Lied zu dieser Zeit. Das Wort „lieb“ scheint nicht so recht zu passen. Erst wenn wir es von der Ankunft des Heilands in dieser Welt her deuten, verstehen wir den Sinn. Die Adventszeit weist ja auf ein Ziel hin, das liebe Jesuskind in der Krippe zu Bethlehem. Nutzen wir also die drei Wochen der Vorbereitung auf Weihnachten, uns ein reines Herz zu bereiten, damit der Herr in ihm Aufnahme finde.

Ende Oktober ging für Herrn *Felix Heider* das Spiritualitätsjahr in unserer Ausbildungsstätte Wigratzbad zu Ende. Er ist besonders unserer Düsseldorfer Gemeinde bekannt, hat er doch hier mehrere Jahre als Organist gewirkt. Sein Entschluß ins Priesterseminar einzutreten, hat uns alle mit großer Freude erfüllt. Beten wir eifrig für seine Berufung auch weiterhin.

Ihnen eine segensreiche Adventszeit. Dazu segnet Sie, Ihr

*Pater A. Fuisting*



## DIE UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS

(8. Dezember) – von P. Marc Brüllingen

Die „Unbefleckte Empfängnis“ ist ein Privileg Mariens in bezug auf ihre Seele.

Es wurde nie ernsthaft bestritten, daß bei Maria irgendeine Form von antizipierter Heiligung stattgefunden hat. Ähnlich wie beim hl. Johannes dem Täufer (Lk 1,15) dachte man an eine Heiligung vor der Geburt im Mutterschoß.

Seit dem 12. Jahrhundert wurde die Frage diskutiert, ob Maria nur vor der Geburt oder auch im ersten Augenblick ihrer Empfängnis geheiligt wurde. Wurde Maria also vom schon eingetretenen Makel der Erbsünde nachträglich befreit oder blieb sie davor bewahrt?

Was das **Fest der „Empfängnis Mariens“** – wie es ursprünglich hieß – betrifft, so kann man nicht ohne weiteres behaupten, man habe hiermit die unbefleckte Empfängnis feiern wollen. In der alten Kirche wurde von den Griechen und z. T. auch von den Lateinern (besonders in Neapel und Ravenna) noch früher als die Empfängnis Mariens das Fest der Empfängnis des hl. Johannes des Täufers gefeiert. Man feierte darin die wunderbaren Ereignisse, die mit der Empfängnis des Johannes verbunden waren.

In analoger Weise erklärte man im Mittelalter zuweilen auch das Fest der Empfängnis Mariens. Die leibliche Empfängnis Mariens sei als erster Anfang des Daseins der Mutter Christi ein freudenreiches Ereignis und die Einleitung zu ihrer späteren Heiligung und der Empfängnis Christi.

**Papst Pius IX.** definierte das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens am 8. Dezember 1854 durch die Bulle „*Ineffabilis Deus*“.

Schon das Konzil von Basel hatte 1439 eine Definition versucht, die aber keine Gültigkeit hatte, da das Konzil von Basel schismatisch war und vom Papst nicht bestätigt wurde. Dennoch ist dieses Ereignis ein Zeichen dafür, daß der Glaube an die Unbefleckte Empfängnis in der Kirche schon weit verbreitet war. **Papst Sixtus IV.** verbot 1483 durch die Konstitution „*Grave nimis*“ die Unbefleckte Empfängnis zu zensurieren bzw. die Leugnung als häretisch zu brandmarken. Vorher schon hatte er das zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis verfaßte Meßformular und Offizium „*Sicut lilium*“ gebilligt und mit Ablässen versehen. Er führte das Fest auch in die Diözese Rom ein. **Papst Pius V.** verdammt den Satz des Bajus, niemand sei ohne Erbsünde empfangen und Maria habe die Folgen der Sünde wegen der Erbsünde und persönlichen Sünden getragen. **Papst Paul V.** verbot 1617 die Behauptung, Maria sei in der Erbsünde empfangen öffentlich zu lehren und zu verteidigen. **Papst Gregor XV.** dehnte dieses Verbot auch auf den privaten Bereich aus. Nur den Dominikanern war es weiter erlaubt, über diese Frage privat zu disputieren. **Papst Alexander VII.** legte schließlich in der Bulle „*Sollicitudo omnium ecclesiarum*“ die kirchliche Lehre von der Unbefleckten Empfängnis dar und wies die falschen Interpretationen und Einwände zurück. Das Fest der „*Conceptio Beatae Mariae Virginis*“ wurde 1708 von



**Papst Klemens XI.** für die gesamte Kirche vorgeschrieben.

Die Heilige Schrift äußert sich nicht ausdrücklich über diesen Lehrpunkt, aber in dem Bild Mariens, wie es sich aus dem Protoevangelium (Buch Genesis 3,15), dem Gruß des Engels und der Elisabeth ergibt, ist die Unbefleckte Empfängnis eingeschlossen.

Die ganze Tradition beherrscht das Bild der außerordentlichen Reinheit und Heiligkeit Mariens und ihr Typus als neue und bessere Eva. Für die Freiheit von der Erb-

sünde finden sich in den ersten Jahrhunderten keine ausdrücklichen und sicheren Zeugnisse, aber doch Aussagen, die sehr deutlich in diese Richtung gehen. Das Hauptproblem besteht im Dogma von der Allgemeinheit der Erbsünde. Daher kommt die unklare und schwankende Haltung einiger Kirchenväter: So nennt z. B. der hl. Ambrosius Maria zwar heilig in ihrem Ursprung (*De instit.*

*Virgin.* 5) und durch die Gnade frei von allen Flecken der Sünde (*In Ps.* 118), aber anderswo erklärt er wieder Christus für den einzigen der der Ansteckung der irdischen Verderbtheit nicht verfallen sei (*In Luc.* II,26).

Wichtig ist die Einführung des **Festes der Empfängnis Mariens**, das ursprünglich den Namen „Empfängnis der hl. Anna“ führte und bei den Griechen am 9. Dezember gefeiert wurde. Gegenstand des Festes war am Anfang nicht eigentlich die

Unbefleckte Empfängnis Mariens durch einen Engel, wie es im apokryphen Jakobusevangelium erzählt wird. Man dachte aber wenigstens im Allgemeinen an eine von Anfang an heilige Empfängnis. Als man sich im Abendland über den genaueren Sinn der Festfeier Gedanken machte, kam es zu der berühmten Kontroverse. Einige angelsächsische Theologen erklärten, der eigentliche Gegenstand des Festes sei die Unbefleckte Empfängnis. Die erste scholastische Verteidigungsschrift der Unbefleckten Empfängnis stammt dann auch von einem Schüler des hl. Anselm von Canterbury, dem Benediktiner **Eadmer** (+1124): *Tract. de conceptione S. Mariae*.

Die Frage wurde in der Scholastik gewissermaßen falsch gestellt. Man fragte sich: Fand die Heiligung Mariens schon vor der Eingießung der Seele statt, so daß das Fleisch geheiligt wurde und die Seele sich infolgedessen nicht die Erbsünde zuzog **oder** erfolgte die Heiligung erst nach der Eingießung der Seele, die folglich schon von der Sünde infiziert war? Auf die Möglichkeit, daß die Heiligung Mariens sich zugleich mit der Eingießung der Seele vollzog, kam man nicht, bzw. wenn man eine solche erwog, dachte man sie sich so, als wäre Maria dann von der Erlösungsbedürftigkeit ausgenommen. Die Theologen glaubten, daß die Erlösungsgnade in bezug auf Maria nicht nur eine zukünftig drohende, sondern eine tatsächlich eingetretene Verstrickung in die Sünde voraussetze. Die Theologen waren nicht prinzipiell gegen das jetzt definierte Dogma, sondern wußten nur die Schwierigkeiten nicht zu lösen.

Es ist unbestreitbar das große Verdienst des **Johannes Duns Scotus**, gezeigt zu haben, daß die Gründe für die Heiligung Mariens nach der Beseelung nur eine

*posterioritas naturae* (=Spätersein der Natur), nicht *temporis* (=der Zeit) forderten. Eine wahre Erlösung besteht nicht nur in der Reinigung von der bereits eingetretenen Sünde, sondern kann auch in der Bewahrung vor dem Makel bestehen, und dies ist sogar die vollkommeneren Art der Erlösung. Somit war eine Bewahrung Mariens vor der Erbsünde möglich, ohne daß man sie deshalb von der Erlösung ausnehmen mußte.

Das Lehramt der Kirche ist bei der Dogmatisierung der Unbefleckten Empfängnis in diesem Fall der franziskanischen Schule gefolgt.

## DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof

**Überleitung zu einem Exkurs über die Geschichte der Gottes-, Welt- und Menschenbilder in der Philosophie der Griechischen Antike sowie im Christentum (E2):** Einer maßgeblichen zwei-bändigen Buchveröffentlichung diverser Aufsätze renommierter lebender Geistes- und Naturwissenschaftler zufolge, welche Forscher sich auch mit dem Text der Bibel beschäftigen, gehören zu den „Schlüsselworte[n] der Genesis“ (Schriftenreihe des Forum Guardini, Bde. 4 u. 7) die nachfolgend genannten Begriffs- bzw. Sinnfelder: Licht, Chaos, Struktur, Polaritäten, Kräfte, Gleichgewichte, Bild, Begriff und Wirklichkeit. Diese Vokabeln sind ohne Ausnahme zentrale Fachwörter der Abendländischen Philosophie und sollten daher auch von dorthier ihre Aufklärung erfahren. Dabei nimmt die Philosophie für sich

in Anspruch, Vorwissen eigens zu hinterfragen – Vorwissen, welches aktiviert wird, wenn wir nach dem einen oder anderen der genannten Sinnfelder im Text der Bibel fragen. Diese Sinnfelder sind aber bloß Segmente dreier anderer, welche anderen in ihrer wechselseitigen Korrespondenz das Sinnfundament jedweder religiösen Rede darstellen: die Trias *Gott, Welt und Mensch*. Von besonderem Interesse für uns sei daher im folgenden eine sowohl systematisch vergleichende als auch geistesgeschichtliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der Gottes-, Welt- und Menschenbilder in der Philosophie der Griechischen Antike sowie im Christentum.

Exkurs (E2):

### **Gott, Welt und Mensch in Antike und Christentum**

(Vorbemerkung, Teil 1) In dem folgenden mehrteiligen Exkurs, welcher uns andert-halb Jahre lang beschäftigen soll und sogar einige Teile mit eigener Unterthematik enthält, nehme ich erneut und diesmal tiefgehender Stellung zur Fraglichkeit der Bezeichnung ‚Christliches Abendland‘ sowie zur Frage nach den Gründen für eine Assimilierung des Gottes-, Welt- und Menschenbildes der Griechisch-Antiken und einer Europäisch-Christlichen Kultur als auch zu den geistesgeschichtlichen Formen dieser Korrespondenzbildung. Dabei berücksichtige ich auch die Opposition ‚Hebräisch – Jüdisch‘ und die weitverzweigten sowie tief in die Geschichte der Menschheit hinabreichenden Einflüsse auf das Griechische. Ich trage auf diese Weise bei zur Aufdeckung eines modernen Mythos von der Kulturellen Reinheit einer Nation und leiste einen politischen Beitrag, nicht aber im Sinne der Zustimmung zu einer Haltung, welche ein Eigen-

nes nicht mehr kennen und nicht mehr verteidigen will, denn was alle historischen Zeiten vor der unsrigen heute eint, ist die gänzliche Abwesenheit geopolitischer resp. biopolitischer Machenschaften weniger für viele bzw. für alle.

Kultureller Austausch war und ist in der Regel fruchtbringend – für beide Seiten; eine politische Annexion durch eine vorhergehende katalysatorisch-manipulative Überfremdung aber niemals. Wenn es in Zukunft nicht nur um die politische Autonomie der Nationen Europas, sondern auch und vielleicht vornehmlich um die Frage des Fortbestandes der Christlichen Religion in einem von Atheismus und einem politischen Islam umkämpften Europa gehen sollte – ich formuliere dies als Fragestellung bzw. als Hypothese –, ist die kulturgeschichtliche Erörterung der Genese des Christlichen von besonderer Bedeutung, auch für ein Verständnis anderer Völker und deren Kulturen – in Gegenwart und Vergangenheit, denn es gibt weder das Eigene noch das Andere ohne das jeweils Andere, aber auch das Andere ist ein anderes Eigenes.

Zu dieser Publikation hier sei noch bemerkt, daß es sich mir, entgegen meiner ursprünglichen Absicht, zunehmend als wichtig zeigt, Forschungsbeiträge zu zitieren oder zumindest auf dieselben hinzuweisen. Dies gilt insbesondere in einem Fall wie demjenigen dieses Exkurses hier, weil darin vielfach von heutzutage kaum noch bekannten Inhalten spezieller geisteswissenschaftlicher Forschungszweige gehandelt wird. Ich meine, daß dieses Zitieren oder Verweisen nötig sei, um dem an Vertiefung interessierten Leser nach meiner Vorauswahl Hinweise auf spezielle Literatur zu geben bzw. dem Eindruck entgegenzuwirken, das von mir hier Vor-

getragene sei autochthon erarbeitet. Wo ich abweiche oder gänzlich ohne Vorlage arbeite, weise ich auch auf diesen Umstand hin. Vermieden wird allerdings, wie es in einer wissenschaftlichen Arbeit obligatorisch wäre, die Einarbeitung von Gegen Darstellungen. Wo dies dennoch geschieht, hat es besondere inhaltliche Gründe, welche ich in diesen Fällen nenne.

Die Teile von E2 sind römisch nummeriert. Teil X, nach meiner derzeitigen Zählung, ist, der Länge wegen, auf zwei Ausgaben des Rundbriefes aufgeteilt. Ebenso ist diese Vorbemerkung hier, aus binnenstrukturellen Gründen, in zwei Teile unterteilt; dessen erster erscheint in dieser und der andere in der übernächsten Ausgabe des Rundbriefes.



Liebe Brüder und Schwestern in Christo, es ist bereits mehr als ein Jahr vergangen, seit ich das Rheinland verlassen habe und nun im Priestersemi-

nar in Wigratzbad lebe und studiere. Ich bin glücklich über meine Entscheidung und schaue voll Zuversicht auf die vor mir liegenden Aufgaben.

Am 21. Oktober fand meine feierliche Einkleidung und Tonsur statt. Dies war ein äußerlich wie innerlich einschneidendes Ereignis; von nun an habe ich – zumindest in der Liturgie – den Status eines Klerikers. Im Hebräerbrief (5,1) steht, dass der Priester, vom Volk ausgesondert, für die Dinge bei Gott bestellt ist. So möchte ich immer tiefer in diese Aufgabe der Stellvertretung hineinwachsen, um ein guter Arbeiter im Weinberg des Herrn zu werden.

Ich versichere Sie – und besonders die Düsseldorfer Gemeinde – meines Gebetes. Gleichzeitig bitte ich um Ihr Gebet für meine Mitbrüder und mich. Die ideale Gelegenheit ist hierzu wohl das Gebet am Priesterdonnerstag, zu dessen Besuch ich Sie daher an dieser Stelle ermuntern möchte.

Alles Gute und Gottes Segen für Sie und Ihre Familien,  
Felix Heider

## **ADRESSEN UND KONTEN**

### **NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174/ 972 11 23)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,  
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,  
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2017

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Fr.	1.12.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.12.	hl. Bibiana, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>3.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus, Ged. vom Tage und der hl. Barbara	hl. Messe	18:30
Di.	5.12.	hl. Anno (KEF), Ged. vom Tage und des hl. Sabbas	hl. Messe	18:30
Mi.	6.12.	hl. Nikolaus von Myra, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	7.12.	hl. Ambrosius, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>10.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	11.12.	hl. Damasus I., Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	12.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	14.12.	vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	16.12.	hl. Eusebius, Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>17.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	18.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	19.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	20.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	23.12.	<i>keine hl. Messe!!!</i>		
<b>So.</b>	<b>24.12.</b>	<b>Vigil von Weihnachten (1.Kl.) - <i>Heiligabend</i> (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b> <i>Krippenfeier</i> <i>Christmette</i>	<b>10:00</b> <i>!21:30</i> <i>!22:00</i>
<b>Mo.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>DAS HOHE WEIHNACHTSFEST</u></b> <b>(1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
<b>Di.</b>	<b>26.12.</b>	<b>hl. Erzmartyrer Stephanus</b> (2.Kl.), Ged. von der Oktav	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mi.	27.12.	hl. <u>Evangelist Johannes</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav, anschl. <i>Johannisweinsagung</i>	hl. Messe	18:30
Do.	28.12.	<u>Fest der Hll. Unschuldigen Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	30.12.	von der Oktav (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>31.12.</b>	<b>Sonntag i. d. Oktav v. Weihnachten (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
<b>Mo.</b>	<b>1.1.18</b>	<b><u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Di.	2.1.18	<u>Fest des heiligsten Namens Jesu</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	3.1.18	vom Tage	hl. Messe	18:30

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2017

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Fr.	1.12.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.12.	hl. Bibiana, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>3.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	7.12.	hl. Ambrosius, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	8.12.	<u>Fest der Unbefleckten Empfängnis</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>10.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	16.12.	hl. Eusebius, Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>17.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	22.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	23.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>24.12.</b>	<b>Vigil von Weihnachten (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Mo.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>DAS HOHE WEIHNACHTSFEST</u></b> <b>(1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Di.</b>	<b>26.12.</b>	<b><u>hl. Erzmartyrer Stephanus</u> (2.Kl.),</b> Ged. von der Oktav	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	28.12.	<u>Fest der Hll. Unschuldigen Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav	hl. Messe	18:30
Fr.	29.12.	<i>keine hl. Messe!!!</i> (Weihnachtskonzert der Pfarrei)		
Sa.	30.12.	von der Oktav (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>31.12.</b>	<b>Sonntag i. d. Oktav v. Weihnachten (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Mo.</b>	<b>!1.1.18</b>	<b><u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>

## TERMINE DÜSSELDORF DEZEMBER 2017

### Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

### Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

## TERMINE KÖLN DEZEMBER 2017

Katechese: 2. Dezember. Nächster Termin: 4. Februar 2018 !!!

## WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2017

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	3.12.	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	Amt	8:00
So.	10.12.	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	Amt	8:00
So.	17.12.	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	Amt	8:00
So.	24.12.	<b>Vigil von Weihnachten (1.Kl.)</b>	Amt	8:00
Mo.	25.12.	<b><u>DAS HOHE WEIHNACHTSFEST</u> (1.Kl.)</b>	Hirtenamt	8:00
Di.	26.12.	<b>hl. <u>Erzmartyrer Stephanus</u> (2.Kl.),</b> Ged. von der Oktav	Amt	8:00
So.	31.12.	<b>Sonntag i. d. Oktav v. Weihnachten (2.Kl.)</b>	Amt	8:00

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	1.12.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	8.12.	<b><u>Fest der Unbefleckten Empfängnis</u> (1.Kl.),</b> Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	22.12.	<b>Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00
Fr.	29.12.	von der Oktav, Ged. des hl. Thomas Becket	hl. Messe	18:00
Fr.	15.1.18	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

**PINGSHEIM** (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	27.12.	<b>hl. <u>Evangelist Johannes</u> (2.Kl.),</b> Ged. von der Oktav	Choramant	19:00
-----	--------	--	-----------	-------

**LINDLAR-FRIELINGSDORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	3.12.	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	hl. Messe	18:00
So.	10.12.	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	hl. Messe	18:00
So.	17.12.	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	hl. Messe	18:00
Mo.	25.12.	<b><u>DAS HOHE WEIHNACHTSFEST</u> (1.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00
So.	31.12.	<b>Sonntag i. d. Oktav v. Weihnachten (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.